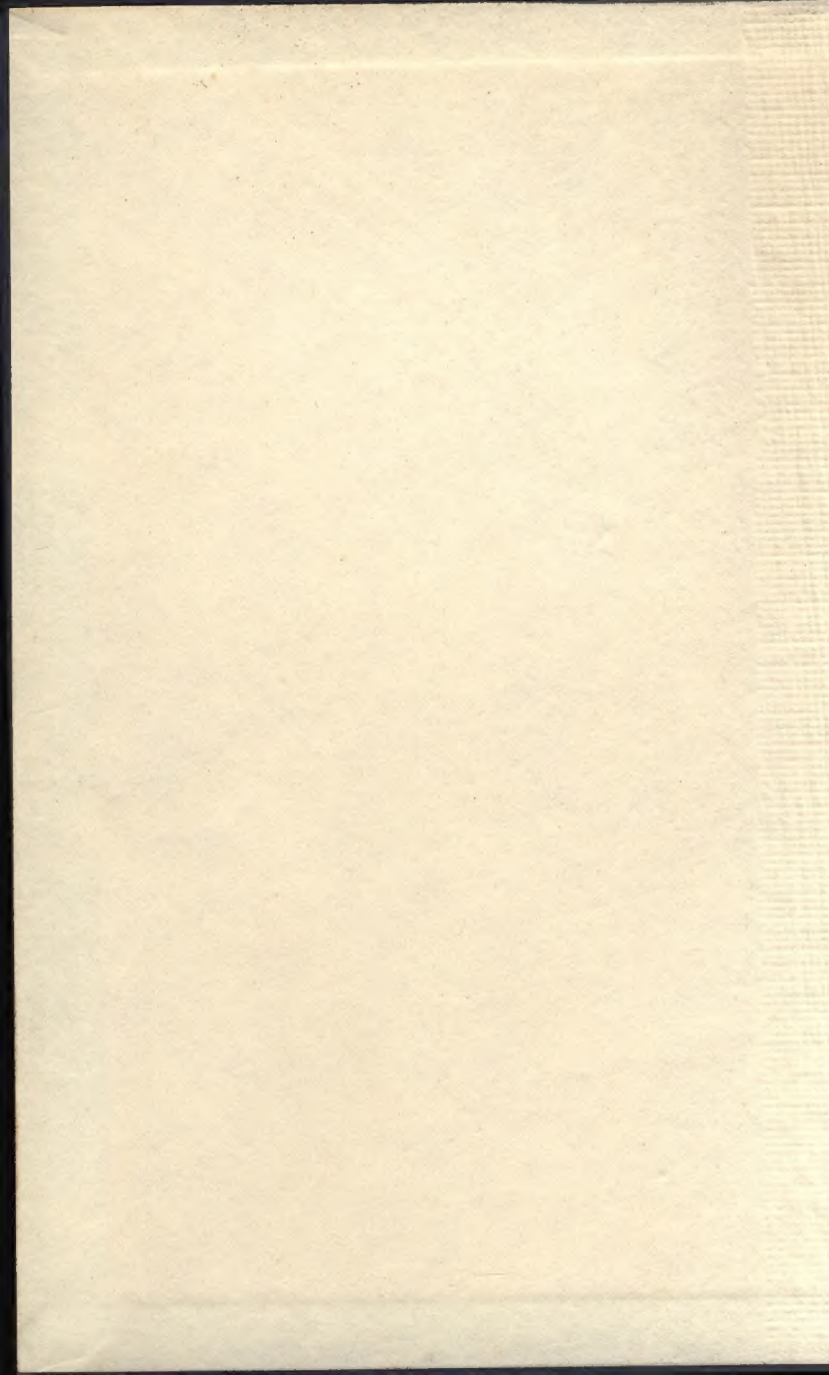


Der Bordesholmer Altar  
Meister Brüggemanns

48 Bildtafeln

\*\*\*\*\*

Insel-Bücherei Nr. 495









Ihren Freunden und Förderern

Schleswig-Holsteinische

Landesbrandkasse

K i e l

1953

Sonderdruck für die  
Schleswig-Holsteinische Landesbrandkasse

# Der Bordesbolmer Altar Meister Brüggemanns

— 48 Bildtafeln —

Herausgegeben von  
Freerk Hane Hamkens



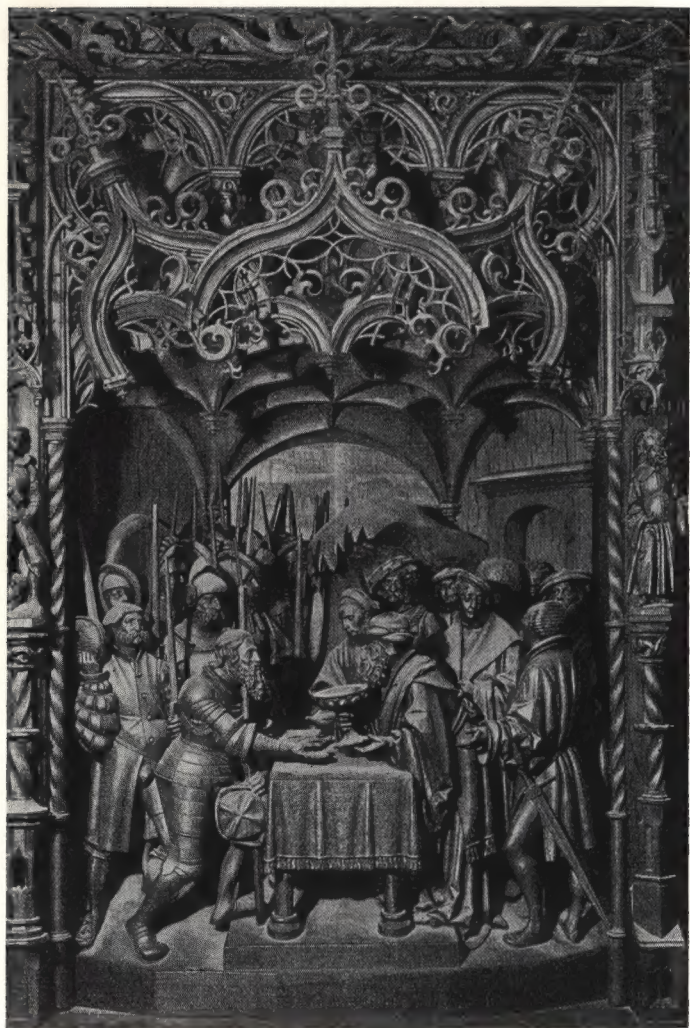
Erschienen im Insel-Verlag







I. Der Altar



2. Abraham und Melchisedek



3. Abendmahl und Fußwaschung Petri



4. Gefangennahme





5. Christus vor Kaiphas



6. Dornenkrönung



7. Ecce homo



8. Richtspruch des Pilatus





9. Kreuztragung



10. Golgatha



II. Christus am Kreuz



12. Abnahme vom Kreuz

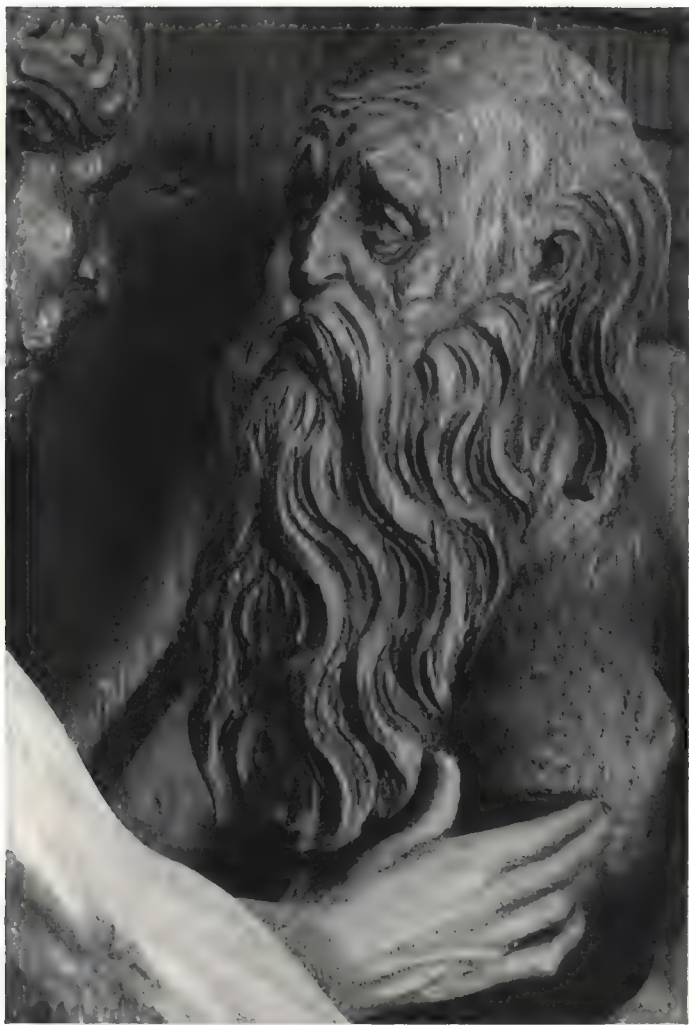


13. Grablegung



14. Christus in der Vorhölle





15. Abrahams Erlösung



16. Die Himmelskönigin





17. Der Weltrichter



18. Der Gefreuzigte



19. Der Auferstandene



20. Maria als Fürbitterin



21. Kriegsknecht



22. Meister Brüggemann [?]





23. Gefolgsmann Melchisedeks



24. Ernſter Mann

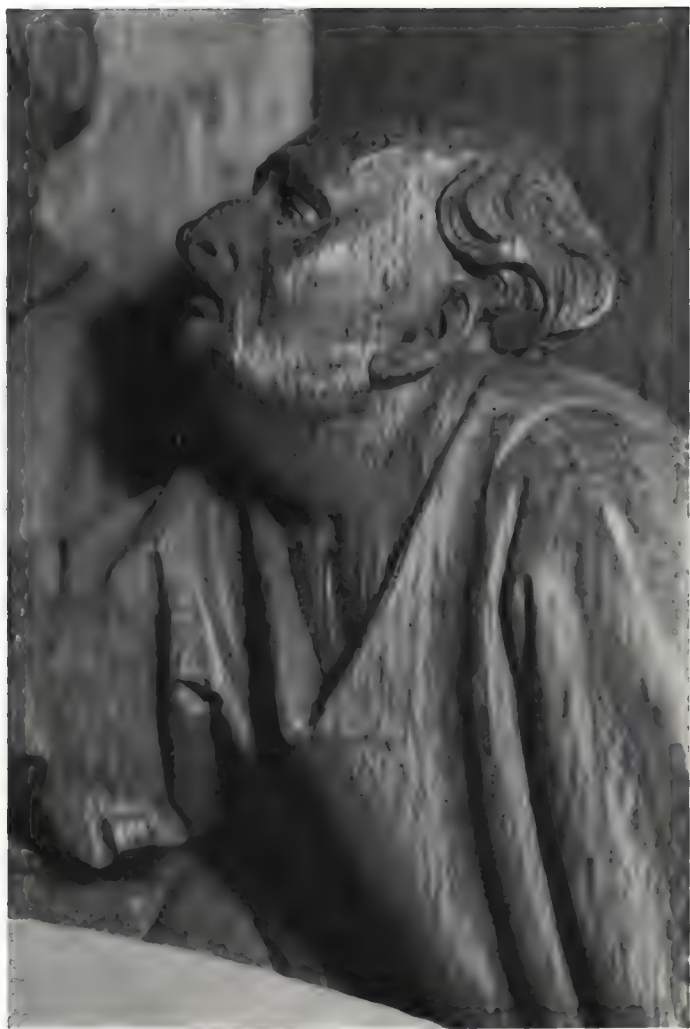




25. Veronika



26. Petrus



27. Jünger



28. Jünger



29. Rutenbinder



30. Streit um Christi Rock



31. Mariä Dhmacht





32. Maria im Gebet

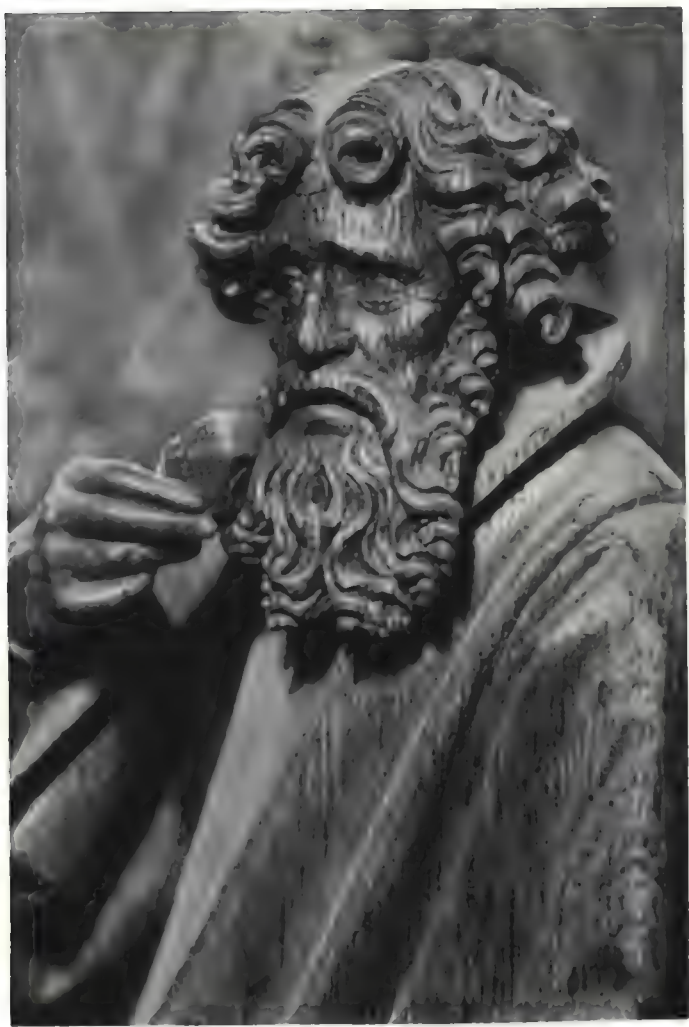




33. Junger Mann



34. Trauernde Frau



35. Alter Mann



36. Leidtragende



37. Kopf der Leidtragenden



38. Jüngling



39. Eva





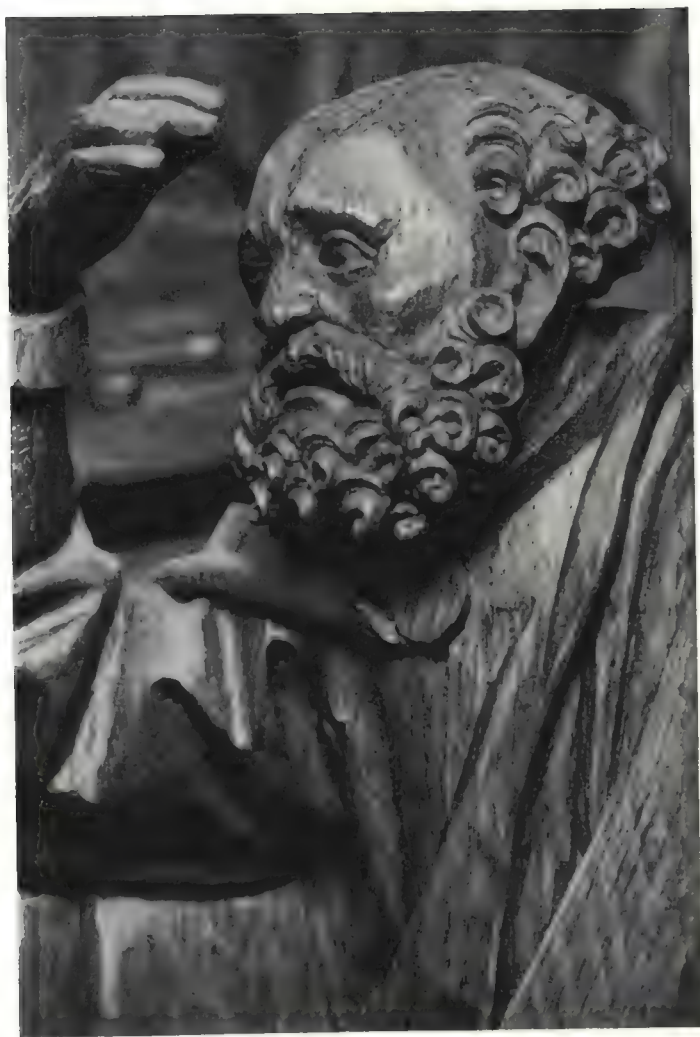
40. Züscher



41. Ausgießung des Heiligen Geistes



42. Johannes



43. Petrus



44. Heilige Frau



45. Die Schmerzensmutter



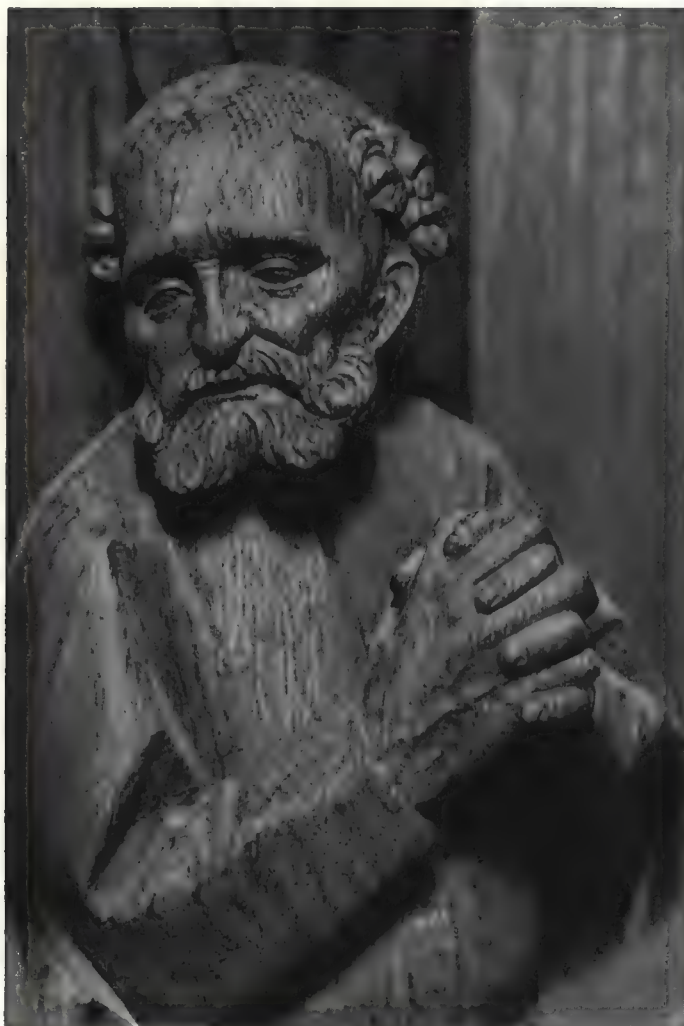


46. Wächter am Grabe





47. Kriegsfnecht



48. Jünger

## Hans Brüggemanns Altar

Im hohen Chor des Schleswiger Doms steht ein berühmter Schnizaltar von ungewöhnlicher Größe, das Hauptwerk eines niederdeutschen Meisters, der ihn 1521 für die Kirche des Augustinerklosters zu Bordesholm, zwischen Kiel und Neumünster, vollendet hat. Erst im Jahr 1666 wurde dieser eichene Klappaltar mit zwei Flügeln und einem Gesprenge, das seine Spitze bis zu fast sechzehn Metern in die Höhe treibt, nach Schleswig versetzt.

Unter der Menge in der Regel gefasster, das heißt buntfarbig bemalter Schnizaltäre Niedersachsens und der stammverwandten Niederlande, überhaupt des nordischen Kulturkreises, ist dieser gewaltige Schrein des aus Walsrode in der Lüneburger Heide gebürtigen Meisters Hans Brüggemann einer der besten, die auf uns gekommen sind. Wir wissen, daß der Künstler Aufträge für Husum und Walsrode ausgeführt hat. Nur wenige Fragmente haben sich erhalten, andere Werke werden ihm aus stilkritischen Beobachtungen zugeschrieben.

Spät entstandene Legenden erzählen von der siebenjährigen Arbeit am Bordesholmschrein mit sieben oder zehn Gefellen, von einer Blendung des Meisters durch die Mönche, damit seine Kunst andern nicht mehr zu dienen vermöchte, und von dem Ende des Verarmten in Husum – aber nichts irgendwie urkundlich Gesichertes ist über den Meister Brüggemann bekannt geworden. Wir vermuten, daß der große Unbekannte auch mitteldeutsche Kunst kennen gelernt hatte, ehe er das große Werk unternahm, und wir sehen an seinem Altar, wie er in der Erzählung der Passion und in der Schilderung des Weltgerichts – das sind seine Hauptthemen – Motive der Kunst Dürers sinnvoll aufgenommen hat.

Als ein Gläubiger im Dienste der Kirche ist er noch ganz erfüllt von den religiösen Vorstellungen der vorreformatorischen Zeit. Brüggemann ist ein Meister der Spätgotik. Gehalt und Gestalt seines Altars fußen auf dem Herkommen

und bewegen sich in einer Richtung, der das Vorbild niederländischer, besonders flämischer Kunst vorschwebte. Daß der Meister Dürers Kleine Holzschnittpassion für seine Kompositionen benutzt, ihr gewisse Gruppierungen und Einzelmotive entnommen hat, schmälert in nichts die große Bedeutung seines Werkes. Denn für die Bewertung seiner künstlerischen Leistung ist nicht das wichtig, was er von anderen entnommen hat, sondern einzig die Art, wie er das Entlehnte selbständig umgebildet und frei gestaltet hat. Auch die mit der Malerei wetteifernde bildmäßige Anordnung seiner perspektivisch auf mehreren Ebenen gestaffelten Gruppen wurzelt im Herkommen. Mit Geschick weicht er der Gefahr einer bloßen Übersetzung flächiger Darstellung ins Dreidimensionale aus. Er fühlt und gestaltet als Plastiker, ist eine selbständige Künstlernatur, die scharf die Wirklichkeit ihrer Umwelt beobachtet, Charaktere erfäßt und seelisches Leben darzustellen vermag.

Unter der allgegenwärtigen Leitung dieses in seinem Volkstum wurzelnden Mannes ist aus seiner Werkstatt ein Meisterwerk der Holzschnittkunst hervorgegangen, das in der realistischen Schilderung der heiligen Legende mehr bedeutet als eine verlässliche Urkunde zeitgenössischen Lebens. Es ist wie jedes große Werk mittelalterlicher Kunst ein Bekenntniswerk: wahrhaftig, volkstümlich, voller Ernst und Leidenschaft, herzlich und voller Gemüt.

Allein der Betrachter, der dem Altar gegenübertritt, wird nur mit bewaffnetem Auge den Reichtum an individualisierender Charakteristik in der Menge der Figuren – an die vierhundert sind es – würdigen können; erst die moderne Photographie offenbart im einzelnen die erstaunliche Mannigfaltigkeit und Geschicklichkeit der in tiefe Nischen gedrängten Darstellungen. Es ist gute alte Zucht mittelalterlicher Kunst, daß sie unbekümmert um die Entfernung vom Beschauer ihr

Bestes gibt und nicht nachläßt in der deutlichen Durchführung auch des Nebensächlichen. Das beweist der Bordesholmer Altar in allen seinen Teilen.

Der dreiteilige Schrein mit zwei Flügeln erhebt sich auf einem Sockel, der Predella, deren vergitterte Mitte die Monstranz enthält. Zu beiden Seiten dieses Behälters erscheinen je zwei Darstellungen unter gotischen Baldachinen, die sich auf das Meßopfer und die Abendmahlsfeier, die Eucharistie, beziehen. Es wird geschildert, wie Melchisedek in faltenreichem Gewand dem Abraham in ritterlicher Rüstung den Kelch übergibt. Das beiderseitige Gefolge hat sich hinzugeedrängt, darunter ein Mohr. Es folgt das Abendmahl Jesu mit den Jüngern und im Vordergrund die Fußwaschung: Christus knieend vor Petrus. Die Darstellungen auf der linken Seite zeigen das Liebesmahl der ersten Christen und wie der Priester das Brot bricht, dann die Passahfeier mit dem ‚gehörnten‘ Moses, der den Juden den Auszug aus Ägypten befiehlt.

Ein gotischer Rankenfries trennt die Predella von dem eigentlichen Altar. Die Mitte des offenen Schreins ist überhöht; zuunterst wird in bewegter Gruppierung geschildert, wie Christus unter der Last des Kreuzes niedergesunken ist und wie Veronika das Schweiß Tuch ausbreitet. Darüber die Kreuzigung mit den klagenden Frauen, mit dem Streit der Kriegsknechte um den Rock des Herrn und mit der Menge des Gefolges zu Pferd. Christus in erhabener Ruhe, daneben die Schwächer krampfhaft bewegt. Über einem Baldachin schwebt Maria mit dem Kinde.

Die geöffneten Innenseiten der Altarflügel enthalten je sechs Darstellungen der Passion. Links oben beginnt die Schilderung mit dem Judaskuß und der Gefangennahme Christi. Es folgen die Szenen, wie der gefesselte Christus vor Kaiphas geführt und an der Marterssäule gegeißelt wird. Die

linke untere Reihe enthält drei Darstellungen: die Dornenkrönung, das Ecce homo und den Richtspruch des Pilatus. Die sechs Szenen der Gegenseite sind die Abnahme vom Kreuz, die Marienklage und die Grablegung des Herrn. Darunter folgen Christus in der Vorhölle, die Auferstehung und der ungläubige Thomas.

Alle diese figurenreichen Gruppenbilder entfalten sich unter kunstvollen gotischen Baldachinen in Umrahmungen, die im Halbbogen schließen. In gleichen spätgotischen Gehäusen über den erhöhten Außenseiten – die bei geschlossenem Schrein den hohen Mittelteil des Retabels bedecken – sind links Christi Himmelfahrt und rechts die Ausgießung des Heiligen Geistes geschildert, in den obersten Flügelabschlüssen sieht man Petrus und Paulus.

Das Gesprenge, ein lockerer Aufbau von Fialen, Spitzbogen und gekrümmtem Rankenwerk, bietet Raum für Figuren verschiedenen Maßstabes, die das erste Menschenpaar vorstellen und das Weltgericht schildern. Adam und Eva stehen auf Sockeln, frei ohne Hintergrund, zuoberst aber unter einem Baldachin thronen auf dem Regenbogen Christus als Weltrichter. Zu seinen Füßen beten kleine Menschlein, stehen Engel mit Posaunen, knien in Nischen Maria und Johannes. Zwei geflügelte Engel tragen das Kreuz und die Marterssäule. Abseits vom Schrein stehen für sich auf hohen Säulen die Liburтинische Sibylle und Kaiser Octavianus Augustus, die beide auf Maria mit dem Kinde hinweisen.

Übersinnliche Visionen und heilige Legenden sind im Bordesholmer Altar in gedankenvoller Beziehung miteinander verbunden. Der religiösen Bedeutung entspricht die vollstimmlich klare Darstellung. Brüggemann behandelt die Passion nach ehrwürdig altem Brauch, aber er gestaltet sie doch als ein Erlebnis seiner Zeit, als ob er die Vorgänge selbst gesehen hätte. Wie er die Männer und Frauen, die an der



Passion theilhaben, charakterisiert und kleidet, so sind sie ihm wirklich begegnet. Die Mannigfaltigkeit der Trachten ist beachtenswert, mehr aber die Sachlichkeit in der Wiedergabe ihrer Bewegungen und Handlungen, wie zum Beispiel des einen Knechtes in der Geißelung Christi, der angestrengt die Rute bündelt. Welche Kraft der Charakteristik in den Gesten unter den handelnden Männern, im Gegensatz zu den gelassen zuschauenden Großen, und welche Fülle seelischen Ausdrucks in den frommen Frauen: Marias Trauer über den Leichnam in ihrem Schoß und die der Frauen bei der Grablegung! Mit viel Anmut und Zartheit hat er ihr Wesen geschildert. Unvergessliche Gestalten sind unter diesen niederdeutschen Bürgersfrauen in ihren Hauben und faltenreichen Gewändern. Unter dem Volk eine Menge köstlich beobachteter Landsknechtstypen in fecker Haltung und seltsamer Tracht.

So enthüllen die Einzelaufnahmen eine Menge Eigenheiten eines Künstlers, dessen Schnitzwerk voll so mittheilsamer Ausdruckskraft ist, daß er der ‚Fassung‘ der Malerei nicht bedurfte. Was Brüggemann zu sagen hat, spricht er mit aller Deutlichkeit aus und weiß Kraft mit Anmut und Innigkeit zu verbinden.

## Verzeichnis

Die Hinweise beziehen sich auf den Stand  
der Gruppenbilder im Altar, Bild 1.

1. Der Altar
2. Abraham und Melchisedek, Predella links 1
3. Abendmahl und Fußwaschung Petri, Predella links 2
4. Gefangennahme, oben links 1
5. Christus vor Kaiphas, oben links 2
6. Dornenkrönung, unten links 1
7. Ecce homo, unten links 2
8. Richtspruch des Pilatus, unten links 3
9. Kreuztragung (Ausschnitt), Mitte unten
10. Golgatha, Mittelteil
11. Christus am Kreuz, aus Golgatha, Bild 10
12. Abnahme vom Kreuz, oben rechts 1
13. Grablegung, oben rechts 3
14. Christus in der Vorhölle, unten rechts 1
15. Abrahams Erlösung, aus der Vorhölle, Bild 14
16. Die Himmelskönigin, Mitte oben
17. Der Weltrichter, in der Bekrönung
18. Der Gefreuzigte, aus Bild 11
19. Der Auferstandene, aus der Auferstehung
20. Maria als Fürbitterin, in der Nische links von der Himmelskönigin
21. Kriegsknecht, aus Christus vor Kaiphas, Bild 5
22. Meister Brüggemann [?], aus Bild 2
23. Gefolgsmann Melchisedeks, aus Bild 2
24. Ernstest Mann, aus der Geißelung
25. Veronika, aus der Kreuztragung, Bild 9
26. Petrus, aus der Gefangennahme, Bild 4
27. Jünger, aus dem Abendmahl, Bild 3
28. Jünger, aus dem Gruppenbild: Der ungläubige Thomas

29. Rutenbinder, aus der Geißelung
30. Streit um Christi Rock, aus Golgatha, Bild 10
31. Mariä Ohnmacht, aus Golgatha, Bild 10
32. Maria im Gebet, aus der Grablegung, Bild 13
33. Junger Mann, aus der Kreuztragung, Bild 9
34. Trauernde Frau, aus der Kreuztragung, Bild 9
35. Alter Mann, aus dem Passahfest
36. Leidtragende, aus der Abnahme vom Kreuz, Bild 12
37. Kopf der Leidtragenden, aus Abnahme vom Kreuz, Bild 12
38. Jüngling, aus dem Gruppenbild: Der ungläubige Thomas
39. Eva, aus der Vorhölle, Bild 14
40. Zuschauer, aus Golgatha, Bild 10
41. Ausgießung des Heiligen Geistes (Ausschnitt)
42. Johannes, aus der Grablegung, Bild 13
43. Petrus, aus der Fußwaschung, Bild 3
44. Heilige Frau, aus der Kreuztragung, Bild 9
45. Die Schmerzensmutter, aus der Verweining
46. Wächter am Grabe, aus der Auferstehung
47. Kriegsknecht, aus der Gefangennahme, Bild 4
48. Jünger, aus dem Abendmahl, Bild 3

Die Bilder wurden aus einem Bestand von 600 Aufnahmen des Herausgebers Freerk Haje Hamkens ausgewählt, bis auf Bild 1, 9 und 10, die die Staatliche Bildstelle Berlin zur Verfügung stellte.

Insel-Verlag Zweigstelle Wiesbaden

Druck: Darmstädter Echo G. m. b. H., Darmstadt





